

Reise durch das Münsterland vom 15.8. bis 20.8.2024

Bei der Planung dieser Reise hatte ich zunächst meine Bedenken, denn das Münsterland ist nicht unbedingt jedem bekannt, doch ich wurde eines Besseren belehrt. Alle Mitreisenden waren begeistert von diesem schönen Landstrich.

Der Anreisetag brachte uns auf direktem Weg nach Willingen zum Skywalk. Im Juli 2023 wurde diese längste Hängebrücke Deutschlands feierlich eröffnet. Die Länge der Brücke beträgt 665 m. Von den 35 Mitreisenden waren es lediglich vier Personen, die sich trautes und den Mut hatten, die Brücke zu betreten.

Nach diesem tollen Erlebnis ging es weiter nach Münster zu unserem Hotel. Viele von uns ließen den Abend im Hafen von Münster unter vielen Studenten ausklingen.

Am nächsten Morgen stand die Stadtführung Münster auf dem Programm. Danach fuhren wir mit unserem Reiseführer Thomas zur Burg Vischering. Die Burg ist eine münsterländische Wasserburg am nördlichen Rand der Stadt Lüdinghausen. Hier ist der Stammsitz der Familie Droste zu Vischering, deren Eigentum die Anlage noch heute ist. Von hier aus ging es zu einem Bus - Stadtführung nach Hamm.

Die Stadt ist ein wichtiger Knotenpunkt mehrerer Eisenbahnstecken und war früher einer der größten Europas. Wichtige Industriezweige waren Bergbau und die Metallindustrie. Warum hat Hamm den Elefanten als Wahrzeichen? Die Kohlenwäsche der ehemaligen Zeche Maximilian im gleichnamigen Park wurde durch einen Künstler so umgestaltet, dass sie heute wie ein riesiger Elefant aussieht. Im Hotel wurden wir von einem reichhaltigen Abendbrot erwartet.

Der Samstag begann mit einem unangenehmen Nieselregen, der uns auch in Detmold bei der Stadtführung mit Thomas begleitete. Detmold ist die größte Stadt im Kreis Lippe und mit einer technischen Hochschule sowie mit einer Musikhochschule versehen. Eine wunderschöne Stadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, wie dem historischen Stadtkern. Von hier ist es nicht mehr weit bis zum Hermanns Denkmal. Der Regen hatte inzwischen nachgelassen, doch die Sicht war nicht optimal. Mit der Gesamthöhe von 53,46 m ist es die höchste Statue in Deutschland. Von 1875 bis zur Erbauung der Freiheitsstatue 1886 war es die höchste Statue der westlichen Welt.

Am Abend bereiteten wir uns auf den vierten Reisetag vor, der uns zur Burg Hülshoff und zum Rüschaus führte, einem Wasserschloss und dem Geburtsort der großen Poetin Annette von Droste Hülshoff. Ein Rundgang durch den anschließenden Park war zum Genießen. Von hier zum Rüschaus war es nicht weit. Hier lebte und schrieb Annette von Droste Hülshoff ca. 20 Jahre lang mit ihrer Mutter und Schwester. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung. In Münster fand am Wochenende das bekannte Stadtfest statt, welches von vielen besucht wurde.

Der Höhepunkt der Reise war am nächsten Tag das Schloss Nordkirchen, bekannt auch als westfälische Versailles, in Auftrag gegeben von Friederich von Plettenberg. Gottfried Pictorius begann den Bau und Johann Schlaun vollendete das barocke Wasserschloss nach 30 Jahren. Es ist heute Sitz der Fachhochschule für Finanzen. Am besten lässt sich das Schloss bei einem Spaziergang durch den weitläufigen Schlosspark erkunden. Noch war Zeit, den kleinen Ort Nordkirchen zu erkunden, bevor es weiter zur Wildpferdebahn Merfelder Bruch ging. Die Geschichte der Wildpferde wurde uns humorvoll durch eine Führung dargestellt, welche von allen interessiert aufgenommen wurde.

Der sechste Reisetag war auch gleichzeitig die Rückreise. Unterbrochen durch den Besuch des Weltkulturerbes Zeche Zollverein in Essen. Anhand der Führung wurde uns deutlich, wie früher die Bergleute malochen mussten Ein unvergessliches Erlebnis.

Nach sechs anstrengenden, aber ereignisreichen Tagen erreichten wir alle wohlbehalten unseren Ausgangspunkt.

U. Thiel  
6.9.2024